

## Gottesdienst am 6. Sonntag nach Trinitatis, 19. Juli 2020

Wochenspruch:

"So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!" | [Jes 43,1](#)

Gott, der Erlöser  
Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist  
in Seinem Namen feiern wir Gottesdienst  
Amen



Eingangspsaln 139, 1-12, Neue evangelistische Übersetzung

*Von Gott durchschaut, so ist der Text überschrieben*

*1 Dem Chorleiter. Ein Psalmlied von David. Jahwe, du hast mich erforscht und erkannt.*

*2 Ob ich sitze oder stehe, du weißt es, / du kennst meine Gedanken von fern.*

*3 Ob ich ruhe oder gehe, du prüfst es, / mit all meinen Wegen bist du vertraut.*

*4 Noch eh das Wort auf meine Zunge kommt, / hast du es schon gehört, Jahwe.*

*5 Von allen Seiten umschließt du mich, / ich bin ganz in deiner Hand.*

*6 Das ist zu wunderbar für mich, es zu begreifen, / zu hoch, dass ich es verstehe!*

*7 Wohin sollte ich gehen, um dir zu entkommen, / wohin fliehen, dass du mich nicht siehst?*

*8 Stiege ich zum Himmel hinauf, so bist du da, / legte ich mich zu den Toten, da wärst du auch.*

*9 Nähme ich die Flügel des Morgenrots / und ließe mich nieder am Ende des Meeres,*

*10 auch dort würdest du mich führen, / deine Hand hielte mich fest.*

*11 Sagte ich: "Die Finsternis umschließe mich, / das Licht um mich werde Nacht!"*

*12 Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir, / die Nacht leuchtet vor dir wie der Tag, / die Finsternis wäre wie das Licht.*

Üblicherweise singen wir ein Anbetungslied nach dem Eingangpsalm. Heute habe ich an ein Bild gedacht, das zu einer kleinen Pause einlädt.



Gerade als Ausdruck unseres Vertrauens wollen wir in Worte fassen, was uns bedrückt

**Herr, unser Gott,**

**natürlich bist Du allwissend**

**Du bist Gott**

**Was sollte Dir verborgen sein?**

**Und doch erschrecken wir**

**bei dem Gedanken, dass eben nichts vor Dir verborgen ist.**

**Wir wollen weglaufen,**

**jedenfalls manchmal**

**wir wollen Gedanken verstecken,**

**jedenfalls manche**

**Herr,**

**stärke unser Vertrauen**

**mach uns mutig,**

**zu Dir zu kommen**

**wie wir sind**

**Herr, erbarme Dich**



Wenn wir Gott bringen, was uns belastet, ist es immer wieder eine Last, die wir ablegen dürfen und ein neuer Anfang, der uns geschenkt wird. Oder, hören wir noch einmal auf Worte aus Psalm 139

*13 Denn du selbst hast mein Inneres gebildet, / mich zusammengefügt im Leib meiner Mutter.*

*14 Ich preise dich, dass ich so wunderbar und staunenswert erschaffen bin. / Ja, das habe ich erkannt: Deine Werke sind wunderbar!*

**Herr, unser Gott,  
ja, staunenswert sind wir erschaffen  
staunenswert sind Deine Werke  
ist Dein Handeln im Leben von einzelnen Menschen  
und in der Geschichte  
in Deinem Wort gibst Du uns einen Einblick  
Lass uns verstehen, was Du uns sagen willst  
Lass uns verstehen, was Dein Wort für unser Leben bedeutet  
Amen**

Das Thema, oder ein Thema, des heutigen Sonntags ist die Taufe. Die Schriftlesung beschreibt den Auftrag Jesu dazu. Hier folgt Matthäus 28, 16-20, wieder in der neuen evangelistischen Übersetzung.

16 Die elf Jünger gingen dann nach Galiläa und stiegen auf den Berg, auf den Jesus sie bestellt hatte.

17 Als sie ihn dort sahen, warfen sie sich vor ihm nieder, doch einige andere zauderten.

18 Da trat Jesus auf sie zu und sagte: "Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.

19 Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern. Dabei sollt ihr sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen  
20 und sie belehren, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch bis zum Ende der Zeit!"

**Es ist Dein Wort, Herr. Segne es an uns durch die Kraft Deines Heiligen Geistes. Amen**



Der Predigttext für den heutigen Sonntag findet sich im 5. Buch Mose 7, 6-12.

6 Denn du bist ein Volk, das ausschließlich Jahwe gehört. Jahwe, dein Gott, hat dich aus allen Völkern der Erde ausgewählt und zu seinem Eigentum gemacht.

7 Jahwe war euch nicht deshalb zugeneigt, weil ihr größer als alle Völker wärt – ihr seid ja das kleinste unter ihnen –,

8 sondern weil er euch liebte und den Eid halten wollte, den er euren Vätern geschworen hat. Nur deshalb hat er euch mit starker Hand aus dem Sklavenhaus geführt, aus der Gewalt des ägyptischen Pharaos.

9 Daran sollst du erkennen, dass Jahwe, dein Gott, allein der wahre Gott ist. Er steht zu seinem Wort und erweist seine Güte an denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, auf tausend Generationen hin.

10 Doch die, die ihn hassen, bestraft er auf der Stelle und lässt sie umkommen. Bei einem, der ihn hasst, zögert er nicht; er vergilt es ihm direkt.

11 Darum halte das Gesetz, seine Vorschriften und Bestimmungen, die ich dir heute gebe, und handle danach!

12 Wenn ihr auf diese Rechtsbestimmungen hört, sie haltet und danach handelt, wird Jahwe, dein Gott, den Bund halten und dir seine Güte bewahren, wie er es deinen Vorfahren geschworen hat.

Statt einer Predigt ein paar Gedanken zu beiden Texten

- In beiden Texten geht es um die Zugehörigkeit zu Gott
- In beiden Texten ist es Gott, der handelt
- Der Predigttext aus dem 5. Mosebuch zeigt uns die Basis der Geschichte Gottes mit den Menschen, auch die Basis unseres Glaubens
- Gabe ist immer auch eine Aufgabe, hier die Aufgabe, das Recht Gottes zu halten
- Worin besteht dieses Recht?
- Nun, vor Allem in der Beziehung, in Vertrauen und Liebe zu Gott, Gott dem Schöpfer und dem Befreier. Aus dieser Beziehung folgt der Wert jedes

Menschen und Achtung, Selbstachtung und Wertschätzung anderen gegenüber.

- Den Text der Schriftlesung habe ich schon sehr oft gelesen oder gehört, zum Beispiel bei jeder Taufe. Taufe ist nicht die Folge einer kirchlichen Entscheidung, sondern ein Gebot Jesu.
- Neu aufgefallen ist mir, mit welcher Autorität Jesus dieses Gebot gibt. „Mir ist gegeben alle Gewalt, im Himmel und auf Erden.“ So begründet er den Auftrag, den er seinen Nachfolgern gibt.
- Als Christen sind wir also auf „der sicheren Seite“. Dies ist gerade in Zeiten, in denen Sicherheiten wegbrechen, ein guter Schutz.
- Jesus sagt uns mit diesen Worten, dass er Gott ist. Gott mit menschlichem Gesicht und Gott mit unbegrenzter Macht. Vielleicht möchten Sie Seine Worte mit dem Vaterunser vergleichen. Dort heißt es: „denn Dein ist das Reich...“ Der, dem das Reich gehört, also alle Welt gehört, Gott der Vater, hat seinem Sohn Jesus Christus alle Macht gegeben. Uns begegnet in Jesus Christus der Allmächtige Gott. Er lädt uns ein, in liebevoller und vertrauensvoller Beziehung mit Ihm zu leben. Und gibt uns das Versprechen, unsere Wege mit zu gehen, uns nicht allein zu lassen, überall und immer.
- Seine Autorität zeigt sich auch in dem Auftrag, die Menschen, die zum Glauben an Gott kommen und getauft werden, anzuleiten, ihnen zu vermitteln, was Jesus uns geboten hat.
- Wie ist dies nun praktisch möglich?
- Durch weitersagen, in Familie und Kirche, Gemeinde ist auch ein guter Ort dafür. Und durch das eigene Leben, den gelebten Glauben, Liebe, Engagement und das Gebet, auch das Gebet für Andere, das Gebet für diese Welt.
- In Jesus Christus wird der Allmächtige Gott unser Verbündeter. Damit sind wir in Sicherheit. Auch hier und heute, gerade hier und heute. Gott sei Dank

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen



**Herr, unser Gott  
Du sprichst Menschen an  
Du sprichst uns an  
Öffne unsere Ohren und unsere Herzen für das, was Du uns sagen willst  
Lass uns Dein Wort verstehen  
Heile, was verletzt ist  
In uns, und in dieser Welt  
Befreie, was gefangen ist  
In uns, und in dieser Welt  
Und lass uns zur Heilung und Befreiung beitragen  
Sprich Du in unser Suchen und in unsere Fragen hinein  
Und schenke uns Frieden**

Weiter beten wir, wie Dein Sohn uns gelehrt hat

**Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde Dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld  
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen  
Denn Dein ist das Reich und Kraft und die Herrlichkeit  
In Ewigkeit.  
Amen**



**Der Herr segne uns und behüte uns  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig  
Der Herr hebe sein Angesicht auf uns  
und gebe uns Frieden**